

Fachcurricula Klassen 5 und 6

Inhalt

Bildende Kunst	3
Biologie.....	9
Deutsch.....	11
Englisch.....	13
Ethik	15
Evangelische Religion	16
Geographie	19
Geschichte	21
Katholische Religion	22
Latein.....	24
Mathematik	26
Musik.....	28
Sport.....	30

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1.1	Grafik – Spuren auf Papier	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Filme erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern und Filmen anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen <p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Gestaltungselemente (Punkt, Linie, Fläche, Kontur, Struktur, Schraffur, Muster, Hell-Dunkel) differenzierend erproben und bewusst anwenden • mit verschiedenen Materialien und Verfahren vielfältige grafische Strukturen und Werkspuren erproben und abbildhaft, abstrahierend oder gegenstandslos einsetzen • gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 	
1.2	Grafik – Schrift	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und formulieren <p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrift als Gestaltungsmittel, auch in Verknüpfung mit Bild, spielerisch erproben und zielgerichtet einsetzen • gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 	
1.3	Grafik – Vom Zufall gelenkt	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen erkennen 	

		<p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische Verfahren anwenden und zu Bildfindungen nutzen • gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 	
1.4	Grafik – Druckwerkstatt	<p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare und experimentelle Druckverfahren differenziert und gezielt anwenden • mit verschiedenen Materialien und Verfahren vielfältige grafische Strukturen und Werkspuren erproben und abbildhaft, abstrahierend oder gegenstandslos einsetzen • Raumbeziehungen (zum Beispiel Größe, Position, Überschneidung, Staffelung) auf der Bildfläche mit elementaren grafischen Mitteln (zum Beispiel Reihung, Streuung, Ballung als form- und strukturbildende Mittel) darstellen 	
2.1	Malerei – Farbenwerkstatt	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen <p><i>Malerei</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene malerische Mittel, Maltechniken, auch selbst hergestellte Malmaterialien, Werkzeuge und deren Wirkungen spielerisch erproben, differenziert und gezielt einsetzen • grundlegende Farbbeziehungen und Farbwirkungen (Farbverwandtschaften, Farbkontraste, Farbqualitäten, Farbfunktionen, Farbordnungen) erkennen • Farbe und Farbwirkungen für eigene Bildideen gezielt einsetzen 	

		<p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 	
2.2	Malerei – Ausdrucksfarbe	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen <p><i>Malerei</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Farbbeziehungen und Farbwirkungen (Farbverwandtschaften, Farbkontraste, Farbqualitäten, Farbfunktionen, Farbordnungen) erkennen • Farbe und Farbwirkungen für eigene Bildideen gezielt einsetzen <p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Mittel und Prinzipien der Bildkomposition anwenden (zum Beispiel Horizontale, Vertikale, Diagonale, Vorder-, Mittel-, Hintergrund, Überschneidung, Symmetrie, Asymmetrie, spannungsreiche Ordnungsgefüge) 	
2.3	Malerei – Monochromes Malen	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen <p><i>Malerei</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Farbbeziehungen und Farbwirkungen (zum Beispiel Farbverwandtschaften, Farbkontraste, Farbqualitäten, Farbfunktionen, Farbordnungen) erkennen • Farbe und Farbwirkungen für eigene Bildideen gezielt einsetzen 	
3.1	Plastik – Arbeiten mit Ton	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem 	

		<p>eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen <p><i>Plastik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare plastische Materialien (zum Beispiel Ton, Pappmaché, Pappe, Holz, Draht, Gips) und Fundstücke erproben und untersuchen • verschiedene Materialeigenschaften (zum Beispiel formbar, fest) nutzen und entsprechende plastische Verfahren differenziert und gezielt anwenden (zum Beispiel aus Masse und Raum entwickelnd, aufbauend, abtragend, kombinierend) • in der plastischen Gestaltung haptische und ästhetische Erfahrungen machen und in manuelle Fertigkeiten umsetzen • Plastik als Gestaltung von Vorstellung und Anschauung erkennen und entwickeln 	
3.2	Plastik – Figur	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Bilder verbal und nonverbal untersuchen • Bilder differenziert charakterisieren und beurteilen <p><i>Plastik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Materialeigenschaften (zum Beispiel formbar, fest) nutzen und entsprechende plastische Verfahren differenziert und gezielt anwenden (zum Beispiel aus Masse und Raum entwickelnd, aufbauend, abtragend, kombinierend) • in der plastischen Gestaltung haptische und ästhetische Erfahrungen machen und in manuelle Fertigkeiten umsetzen • Plastik als Gestaltung von Vorstellung und Anschauung erkennen und entwickeln • elementare Beziehungen zwischen Körper und Raum begreifen und im bildnerischen Prozess plastische Form differenzieren 	

4.1	Architektur – Raum erfahren	<p><i>Architektur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Räume und deren Wirkungen auch durch Erkundung und Begehung erleben, vergleichen und mit verschiedenen Materialien und Eingriffen diese verändern und gestalten • realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen in Skizzen, Modellen oder im realen Raum umsetzen • sich mit der gestalteten Umwelt auseinandersetzen <p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Erfahrungen mit Bildern anderen mitteilen und in geeigneter Form darstellen 	
4.2	Architektur – Spielerisch Bauen	<p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder erschließen (formal, thematisch, motivisch) • Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und formulieren • Bilder verbal und nonverbal untersuchen • Bilder charakterisieren und beurteilen <p><i>Architektur</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit elementaren, traditionellen und aktuellen Wohnformen auseinandersetzen (Funktionen und Möglichkeiten) • realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen in Skizzen und Modellen oder im realen Raum umsetzen 	
5	Medien – Medienwerkstatt	<p><i>Medien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • das Internet als Informationsquelle nutzen und mit seinen Chancen und Risiken umgehen • mit einfachen Möglichkeiten und Mitteln der Fotografie Bilder erstellen und weiterverarbeiten 	
6	Aktion	<p><i>Grafik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische Verfahren anwenden und zu Bildfindungen nutzen • grafische Gestaltungselemente (Punkt, Linie, Fläche, Kontur, Struktur, Schraffur, Muster, Hell-Dunkel) differenzierend erproben und bewusst anwenden 	

		<p><i>Aktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele und Aktionen entwickeln, Spielanlässe finden, nutzen und beim Spiel improvisieren • Form, Bewegung, Klang, Sprache und Licht als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erleben und in Aktion, Szene oder Spiel umsetzen <p><i>Bild</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder wahrnehmen und mit geeigneten Mitteln strukturiert beschreiben • Bilder verbal und nonverbal untersuchen • Bilder differenziert charakterisieren und beurteilen • Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erkennen <p><i>Aktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Rahmen für Handlungsabläufe und Aufführungen gestalten • Prinzipien der Bewegungsillusion nutzen und umsetzen (zum Beispiel Zeichentrick, Legetrick, Stopp-Motion) 	
--	--	---	--

Klasse 9

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
Naturphänomene und Technik			
	Wasser – ein lebenswichtiger Stoff		
1	Was sich mit der Temperatur ändert	Wasser ist lebensnotwendig! Aggregatzustände Wärmeempfinden und Temperatur Temperatur und Volumen	Beobachten und Beschreiben von Phänomenen und Versuchen Temperaturmessungen Darstellen von Messwerten in einem Diagramm
2	Körper und Stoffe	Körper haben Masse und Volumen Schwimmen und Sinken Wie schwimmen Fische? Beispiel– TECHNIK Wie taucht ein U-Boot	Projekt „Das Knetboot“ (2h)
3	Was ist im Wasser enthalten?	Wasser löst Stoffe Stoffgemische trennen Beispiel – TECHNIK Wasser reinigen	
Materialien trennen - Umwelt schützen			
4	Stoffe haben verschiedene Eigenschaften	Wie kann man Materialien trennen? Beispiel Abfallvermeidung Materialien trennen mit Magneten Projekt „Bau eines Münzsor-tierers“	Projekt: Mülltrennung im Schulhaus (2h)

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
Naturphänomene und Technik			
Materialien trennen - Umwelt schützen			
1	Stoffe haben verschiedene Eigenschaften	Der Elektromagnet Manche Stoffe leiten Strom Beispiel: – TECHNIK Planung und Bau eines Eisensammlers	Experimente planen – Welche Materialien leiten elektrischen Strom?
2	Rohstoffe recyceln	Recycling – biologisch Recycling – technisch Beispiel: Problemmüll	
Energie effizient nutzen			
3	Woher kommt die Energie?	Jeder braucht Energie Beispiel: Energiewandler Energie von der Sonne in der Nahrung Beispiel: Energie und Ernährung Nutzung der Energie von der Sonne Beispiel: Energie aus Nutzpflanzen	Beispiel: Projekt „Boot mit Gummiantrieb“, Projekt „Luftballonauto“ (2h)
4	Verbrennung liefert Energie	Verbrennung näher betrachtet Feuer löschen	Arbeiten mit dem Gasbrenner
5	Energie wird übertragen	Energie und Temperatur Beispiel: Sorgsamer Umgang mit Energie Konvektion und Wärmeleitung Beispiel: Wärmedämmung beim Haus Wärmestrahlung Beispiel: TECHNIK Kochen mit einer Kochkiste Beispiel: Bau eines Solarkochers	

UE	Thema	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Hinweise
1	Ankommen am Gymnasium	Sich gegenseitig kennen lernen Die Schule kennen lernen Sprachliche Äußerungen funktional gestalten Medien gestalten Texte kontextualisieren (Sachtexte) Die eigene Identität reflektieren	Recherche/Interview Selbstvorstellung (mdl.u.schriftl.) Partnervorstellung (Kurzvortrag) Schulrallye (Team) Gesprächsführung(Regelfindung) Wandzeitung Deutschordner (Gestaltungskrit.)
2	Lyrik	Herbstgedichte, Weihnachtsgedichte, Frühlingsgedichte, Tiergedichte -Gedichte inhaltlich erschließen -Gedichte analysieren u. interpretieren, kontextualisieren u. werten Sprachliche Äußerungen funktional gestalten	Auswendiglernen /Mnemotechniken gestalteter Textvotr. evtl. Gedichtheft Schreibimp. Nutzen, Schreiben n. Muster Lernzirkel / Lernstationen Brainstorming und Mindmapping FV BK, Bio
3	Rechtschreibung		Lern- und Arbeitstechniken Regelheft anlegen Lernposter gestalten, online-Übungen
4	Erzählen	mündlich und schriftlich -sprachliche Äußerungen funktional gestalten - Bedeutung von Wörtern (Semantik) - Kommunikation analysieren und reflektieren - Die eigene Identität reflektieren	Projektarbeit: Geschichtenbasar Ideennetz / Wörterstern Notizzettel Wahrnehmungsübungen
5	Grammatik I	Regeln und Begrifflichkeit Struktur von Sätzen und Texten Struktur von Wörtern Zeichensetzung	Freiarbeit Lernzirkel / -spirale nach Bedarf Wochenplanarbeit FV L / FV E
6	Lesen	Textsorten: Fabel, Schwank, Erzählung, Märchen, Dramatischer Text z.B. Albert Wendt „Der Vogelkopp“	Szenische Spiele / Theater z.B. Texte von J. P. Hebel oder Märchen; Funktionen von sprachl.

		<p>Texte erschließen, analysieren und interpretieren</p> <p>Texte kontextualisieren und werten</p> <p>Sprachl. Äußerungen funktional gestalten</p> <p>Die eigene Identität reflektieren</p>	<p>Äußerungen analysieren u. reflektieren.</p> <p>Klassenbücherei, Leseliste: 5, Jugendbücher Bücherkoffer/ Jugendbücher-Quiz, Minikritiken/Lesetagebuch (Stadtbücherei, Theaterbesuch, je nach Angebot)</p> <p>Fabelwerkstatt Visualisierungen (z.B. Figurenkonst., Raumdarstellung), Projektarbeit mit Pantomime, Improvisation, Bühnenbild, Regieanweisungen, Spielvorlage (evt. Vorführung)</p>
7	Jugendbuch	<p>Sprachl. Äußerungen funktional gestalten</p> <p>Texte erschließen, analysieren und interpretieren</p> <p>Texte kontextualisieren und werten</p> <p>Medien nutzen und verstehen</p> <p>Die eigene Identität reflektieren</p>	<p>s.o. „Lesen“, Austausch von Leseerfahrungen, Lesevortrag, Film und Sachtexte</p>
8	Rechtschreibung		<p>Selbständiges Üben:</p> <p>Computerübungen</p>
9	Sach- und Gebrauchstexte	<p>Textsorten: Jugendsachbuch, Grafiken, Lexikon</p> <p>Themen z.B. Freunde, Welten</p> <p>Texte erschließen, analysieren, verstehen und kontextualisieren</p> <p>Materialgestütztes Schreiben von informierenden Texten, z.B. Lexikonartikel</p> <p>Medien nutzen und gestalten</p> <p>Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren, reflektieren und gestalten</p>	<p>Plakate gestalten, Präsentieren, Lernzirkel, Gruppenpuzzle, Suchmaschinen, Online-Lexika</p>
10		Diverses	<p>Kinderbuchmesse, Bücherschiff (Basel) je nach Angebot</p> <p>Fächerverbindender Unterricht</p> <p>Freiarbeit / Klassenarbeiten</p>

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Einführungskurs: <u>Here we go/My book</u>	classroom, colours, days of the week, numbers, animals, sights of Plymouth Presenting yourself, meeting classmates	How to learn words
2	Unit 1: <u>The first day at school</u>	personal pronouns + be, imperatives, there is/there are, can/can't, articles Talking about yourself (timetable, birthday), learning the alphabet, the clock; German vs. British schools	How to use the vocabulary
3	Unit 2: <u>Homes and families</u>	simple present statements, possessive determiners, possessive forms Talking about your home, time of the day, food & drinks, likes/dislikes	Using mind maps
4	Unit 3: <u>Clubs and hobbies</u>	simple present & short answers, adverbs of frequency, word order, (to) have to Talking about interests and hobbies, school clubs, making plans	Collecting information, one-minute talks
(5)*	Unit 4: <u>Weekends</u> *wahlweise Ende Klasse 5/Anfang Klasse 6	the simple past, positive and negative statements, questions and short answers, the plural of nouns Talking/ asking about the weekend, a journey, an event	Putting a page together

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
(0)*	Unit 4: <u>Weekends</u> *wahlweise Ende Klasse 5/Anfang Klasse 6	the simple past, positive and negative statements, questions and short answers, the plural of nouns Talking/asking about the weekend, a journey, an event	Putting a page together
1	A1 - Unit 5: <u>By the sea</u>	present progressive, word order Talking about plans/feelings, describing pictures and people	Mediation, Preparing and giving a mini-talk
2	A2 - Unit 1: In the holidays	Revision (simple present, simple past, present progressive), subject/object questions, present progressive - future Talking about the holidays/the weather, phone calls	Making notes with a crib sheet
3	A2 – Unit 2: A school day	going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns Making comparisons, school in Great Britain Sharing personal information, music, the stage, theatre and film	Vocabulary picture poster
4	A2 – Unit 3: Out and about	indirect speech, (EXTRA: relative clauses, relative pronouns), adverbs of manner Giving directions, shopping, describing things and people	Study posters, Scanning a text
(5)**	A2 – Unit 4: On Dartmoor **wahlweise Ende Klasse 6/Anfang Klasse 7	present perfect, some/any and their compounds, verb + adjective after state verbs Talking about experiences (countryside, farm, farm animals)	Describing pictures, Marking up a text

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Selbst und Welt <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Familie • Meine Peergroup • Meine Klassengemeinschaft 		
2	Gewissen und Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte gehören zum Leben • Wie entstehen Konflikte • Methoden zur Konfliktbewältigung 		
3	Recht und Gerechtigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wünsche und Grundbedürfnisse • Regeln des Zusammenlebens • Kinder haben Rechte 		
4	Mensch, Natur und Technik <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit der Natur • Tiere als Mitlebewesen 		
5	Freiheit und Würde <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Entscheidungen • Vom richtigen Handeln • Freiheit und Verantwortung 		
6	Religionen, Weltbilder und Kulturen <ul style="list-style-type: none"> • Feste in den verschiedenen Religionen • Von der Entstehung der Welt 		
7	Wahrheit und Wirklichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Wie nehmen wir wahr? • Ich sehe die Welt – was sehen andere? • Wahrnehmen und urteilen 		
8	Spiele und Lernen		

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Neues wagen – Herausfordernde Lebenssituationen erfassen und zu biblischen Texten in Beziehung setzen	Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (z.B. Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger/-innen Jesu) in Beziehung setzen. Bedingungen für gelingendes Miteinander an einem Beispiel (z.B. Umgang mit Fremdem, Konflikten) entfalten Sich mit Fragen des Menschseins (z.B. Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen. Die Relevanz biblischer Weisungen (z.B. Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten	Einschulungsgottesdienst
2	Sich in der Bibel zurechtfinden	Die Struktur der Bibel und grundlegende biblische Texte in verschiedenen Kontexten wahrnehmen und einordnen Bibelstellen bzw. –texte auch mit Hilfe von Erschließungshilfen recherchieren Entstehung und innere Struktur der Bibel erläutern	
3	Sich in „biblische Zeiten“ versetzen: Exilgeschichten - Aus der Not eine Bibel machen	Biblische Texte als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen, sie zu historischen Situationen und zum eigenen Leben in Beziehung setzen und ihren Gebrauch reflektieren Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen aufzeigen Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen Formen der Hinwendung zu Gott (z.B. Klage, Bitte, Dank, Lob) entfalten Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (z.B. Feste, Riten) Die Relevanz biblischer Weisungen (z.B. Dekalog, ...) für menschliches Zusammenleben entfalten	
4	Über Gott ins Gespräch kommen	Gottesbilder als Ausdruck existentieller Erfahrung verstehen und sich damit auseinandersetzen Sich mit Fragen zu Gott (Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?) auseinandersetzen Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen	

		Metaphorische Bedeutung religiöser Sprache und Ausdrucksformen aufzeigen	
5	Mit Gott in Kontakt kommen	Religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden Unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott (z.B. Lob, Bitte, Dank, Klage) entfalten und für die eigene Lebenssituation anwenden Sich mit Fragen des Menschseins (z.B. : Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen	Religiöser Stundenimpuls, Vorbereitung von Schulgottesdiensten
6	Wissen, wie es mit dem Christentum anfangt: Von Jesus zur Kirche	Jesu Wirken auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt verstehen und die Bedeutung Jesu Christi im Kirchenjahr erkennen Für das Christentum historisch bedeutsame Phänomene darstellen Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen Das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern Ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten	
7	Kirche in der Gegenwart: evangelisch und katholisch	Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (z.B. Kirchenräume, Riten) wahrnehmen und einordnen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Überzeugungen entfalten und kommunizieren Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (z.B. Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene)	Unterrichtsgang in eine evang. und kath. Kirche; Austausch (z.B. Heilige, Martin Luther, Pfingsten) mit katholischer Gruppe
8	Von Gott reden	Biblische Texte auslegen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen, einen eigenen Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen Anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen Metaphorische Bedeutung religiöser Sprache und Ausdrucksformen	

		aufzeigen Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen	
9	Über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken	Den Geltungsanspruch biblischer Texte erläutern, sich auf unterschiedliche Perspektiven einlassen, ethische Herausforderungen identifizieren, einen guten Standpunkt zu ethischen Fragen einnehmen Den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen Gottesvorstellungen in biblischen Texten zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen Metaphorische Bedeutung religiöser Sprache und Ausdrucksformen aufzeigen Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen An Beispielen einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (z.B. Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen)	
10	Andere Religionen kennenlernen: Juden und Muslime	Erworbene religiöse Kategorien (z.B. Feste, Riten, religiöse Texte, Räume, Gottesbilder) auf andere Religionen anwenden. Religiöse Ausdrucksformen im Judentum und Islam wahrnehmen. Ausprägungen religiöser Praxis im Islam (Leben und Wirken Mohammeds und z.B. Freitagsgebet, Bedeutung der Moschee, Feste, Speisevorschriften) beschreiben Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (Synagoge, Feste, Riten) An einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (z.B. Feste, Gotteshaus, Gebet, Bedeutung Abrahams) vergleichen	Besuch der Synagoge, Stadterkundung: Orte und Gebäude des Judentums und des Islams in Lörrach

Die Verteilung der Themen auf Klasse 5 und 6 ist nicht verpflichtend festgelegt. Das vorgeschlagene Schulcurriculum bietet einen sinnvollen Aufbau und legt eine Zuordnung der Themen 1-5 für Klasse 5 und 6-10 für Klasse 6 nahe.

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Grundlagen der Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Lage und Bewegung des Systems Erde-Mond charakterisieren sowie die Entstehung von Tag und Nacht erklären - Lage, Größe und Form der Kontinente und Ozeane darstellen - Einführung in die Kartenarbeit (Maßstab, Himmelsrichtungen, Symbole und Farben) 	Atlas, GoogleEarth, Luftbilder, erste Karten erstellen, Mein Schulweg
2	Lebensraum Stadt	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraum Stadt in seiner Ausstattung und Funktion im Vergleich zum ländlichen Raum analysieren 	Vergleich Lebensraum Stadt und Land am Beispiel Lörrach und Umgebung, Stadtgang
3	Überblick Deutschland und Gestaltung der Erdoberfläche durch naturräumliche Prozesse in Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> - die politische und physische Gliederung Deutschlands beschreiben - charakteristische Oberflächenformen und Prozesse anhand einer Landschaft in Baden-Württemberg erläutern 	Beispiel Oberrheinisches Tiefland und Schwarzwald, Vulkanismus Kaiserstuhl, Exkursion Wiese
4	Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung am Raumbeispiel der deutschen Küste erläutern 	Anknüpfung an Ferienzeile

Klasse 6

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Orientierung in Europa	- die politische und physische Gliederung Europas beschreiben	Anknüpfung an Ferienerlebnisse, Herkunft der SuS und deren Familien, Präsentieren Länderportraits (PP, Plakate)
2	Grundlagen von Wetter und Klima	- das Wetter anhand von Wetterelementen charakterisieren - den Unterschied zwischen Wetter und Klima beschreiben - typische Wetter- und Klimaphänomene charakterisieren (Steigungsregen, maritimes und kontinentales Klima)	Klimadiagramm (Einführung Methode Diagramm), ggf. Fächerverbindung BNT
3	Klimazonen Europas	- die Klimazonen Europas anhand von Temperatur, Niederschlag und Vegetation im Überblick charakterisieren - Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung für Nord-, Mittel- und Südeuropa erklären	Anknüpfung an Ferienerlebnisse
4	Analyse ausgewählter Räume in Europa: Alpen	- Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und menschlicher Nutzung anhand von Fallbeispielen erklären - Vorteile einer nachhaltigen Nutzung anhand eines Fallbeispiels beurteilen	Nachhaltigkeit, Dienstleistungen, bspw. Tourismus
5	Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Handeln und Naturraum in Europa	- anhand eines Betriebsbeispiels den Zusammenhang von landwirtschaftlicher Produktion, naturräumlicher Ausstattung und Markt erläutern - anhand eines Industriestandorts Voraussetzungen und Auswirkungen industrieller Produktion erläutern - anhand eines ausgewählten Wirtschaftsstandortes oder einer ausgewählten Region Europas die Wirkung des Dienstleistungsbereichs auf den Raum altersgemäß erörtern und Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung darstellen - (Behandlung von Fallbeispielen jeweils in den beiden Raumanalysen möglich.)	Wochenmarkt, Bauernhof, Expertenbefragung, Fließschema, thematische Karte, virtuelle Exkursion
6	Analyse ausgewählter Räume in Europa:	- Zusammenhänge zwischen naturräumlicher Ausstattung und	

	Fallbeispiel aus Nord-, Süd-, Ost- oder Westeuropa	menschlicher Nutzung anhand von Fallbeispielen erklären (An einem ausgewählten Beispiel Unterrichtsstoff der letzten beiden Schuljahre wiederholen und vertiefen.)	
--	---	--	--

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Orientierung in der Zeit	Begriff der historischen Zeit, Strukturierung des historischen Zeitraums	Zeitleiste
2	Erste Begegnungen mit dem Fach Geschichte Arbeitsweisen des Fachs Geschichte	Spurensuche: Bedeutung von Geschichte in der eigenen Lebenswelt, Quellenarbeit, Quellenkunde	Fotoausstellung oder Stammbaum
3	Ägypten – Kultur und Hochkultur	Bedeutung des Nils; Merkmale der Hochkultur: Staat, Religion und Gesellschaft; Vgl. Ägypten – Alt- und Jungsteinzeit; Herrschaft Hammurabis: Recht, Schrift; Vom Jäger und Sammler zum sesshaften Menschen: Lebensweise in der Jungsteinzeit	FV Rel, M, Geo Schaubild: Staat und Gesellschaft Handlungsorientierter Zugang: Hieroglyphen o. ä.
4	Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium	Gesellschaft und Kultur der griechischen Polis; Demokratie in Athen; Expansion Roms: Vom Gründungsmythos zum Imperium Romanum; politische Herrschaft im Imperium Romanum; Einfluss des Imperium Romanums auf die eroberten Gebiete; Einfluss der Antike auf die eigene Welt; Vgl. Rom – China Griechische Kolonisation; Alltagsleben in Rom; Karthago, von Caesar zu Augustus	Arbeitstechniken: Karten Quelle: Vasenbilder, Texte FV Rel, L, D, Geo Exkursion: Augst / Kaiseraugst oder andere Römerstätten
5	Von der Spätantike ins europäische Mittelalter – neue Religionen, neue Reiche	Entstehung, Ausbreitung und Verfolgung des Christentums, Zerfall des römischen Reiches und Erneuerung der Reichsidee; Entstehung und Ausbreitung des Islams Karl der Große; Begegnung der Kulturen	FV rel, Eth

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Du bist willkommen (Mensch)		Rollenspiele Übungen zur Teambildung Interaktionsspiele
2	Dein Leben sei ein Fest (Themenfeld 10)	Mitplanung/-gestaltung von Schulgottesdiensten	
3	Die Bibel (Themenfeld 3) Am Anfang war das Wort (Nr. 5)		Bibelaufschlagsspiele
4	Jesus Christus / Steig vom Baum herab (Nr. 4)		
5	Gott suchen, Gott erfahren Du sollst dir kein Bild machen (Nr. 6)		
6	Religionen und Weltanschauungen	- Abraham (Nr. 2) - Feste in Islam und Judentum im Vergleich zum Christentum (Nr. 10)	Kontaktaufnahme mit einem/einer Vertreterin der jüdischen Gemeinde Judentum als kulturprägende Tradition (in der Regio). Evt. ebenso mit Vertreter/in der islamischen Gemeinde.
7	Wo zwei oder drei in meinem Namen ver- sammelt sind (Nr. 7)		Evtl. Unterrichtsbesuch eines Vertreters/einer Vertreterin einer christlichen Kirche (aus der Regio). Partiell Fächerverbindend mit evg. Religion: Lehrer- Tausch/ Ökumenisches Team-Teaching; Evtl. (ökumenischer)

			Besuch einer evg./kath. Kirche
8	Welt und Verantwortung	Geschichten vom Anfang der Welt (Nr.3)	
9	Ich gehe mit dir! Rut (Nr.8)		Afrika-Projekt der Schule
10	Abschluss – Bezug auf alle Themen und Inhalte	<p>Lebendiger Religionsunterricht stellt den Schüler/die Schülerin mit seinen/ihren Erfahrungen in den Mittelpunkt; er arbeitet deshalb prozessorientiert</p> <p>und lebt - in allen Klassenstufen - davon, dass jederzeit aktuelle Ereignisse aus Schule, Familie und Gesellschaft aufgegriffen und thematisiert werden können.</p>	<p>Kreative Ausdrucksformen ermöglichen die persönliche Auseinandersetzung mit existentiellen Grunderfahrungen wie Scheitern, Abschied, Aufbruch, Neuanfang, Hoffnung, Vertrauen, Freundschaft...U.a. Erstellung von Plakaten, bibliodramatische Elemente, Rollenspiele, eigenes Erzählen...</p>

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
	Wortschatz, Formen- und Satzlehre	<p>lateinische Wörter korrekt aussprechen</p> <p>Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes</p> <p>Wortarten unterscheiden, systematisieren / ordnen</p> <p>Satzglieder benennen</p> <p>Tempora anhand ihrer Bildung unterscheiden (Präsens und Perfekt)</p> <p>unterschiedliche Füllungsarten eines ausgewählten Satzgliedes zusammenstellen (das Adverbiale)</p> <p>Haupt- und Nebensatz unterscheiden</p> <p>Elemente des lateinischen Formenaufbaus erkennen und benennen</p> <p>Beispiel: Konjugations- und Deklinationsklassen!</p>	<p>korrektes Anlegen einer Vokabelkartei</p> <p>Satzgliedzug (FV mit D + E)</p>
	Textarbeit und Einblick in römische Kultur	<p>Satzerschließungsmethoden unter Anleitung anwenden: Satzglieder, Konnektoren, ergänzende Angaben ...</p> <p>neue grammatikalische Phänomene im Kontext erkennen</p> <p>Wege von einer Texterschließung zu einer guten deutschen Übersetzung kennen</p> <p>Rekapitulation des Inhalts eines Textes in eigenen Worten</p> <p>Reflexion über die Inhalte von Texten</p> <p>Kennenlernen der wesentlichen Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens der Römer</p>	<p>Satzglieder unterstreichen:</p> <p>Prädikat rot, Subjekt blau, Objekt grün, Adverbiale gelb</p> <p>römische Familie, Wohnkultur, Schule in Rom, Forum, Spiele, Thermen, Religion: vertiefte Erkenntnisse durch Filme, veranschaulichende Bücher, Kurzreferate ...</p>

Klasse 6

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
	Wortschatz, Formen- und Satzlehre	<p>Lernen, Wiederholen und Sichern des Wortschatzes; Erschließen der Lexik über Fremdwörter, weitere Hilfen Systematisieren und Lernen nach Wortarten Anlegen von und Lernen mit Sachfeld, Wortfeld und Wortfamilie Übersicht: „kleine Wörter“ Satzglieder benennen Tempora anhand ihrer Bildung unterscheiden, deren Gebrauch (auch im Deutschen!) (Präsens, Perfekt, Imperfekt, Futur I, Plusquamperfekt) unterschiedliche Füllungsarten eines ausgewählten Satzgliedes zusammenstellen (das Adverbiale) Haupt- und Nebensatz unterscheiden satzwertige Konstruktionen (Acl, pc) im Kontext erkennen, analysieren und sinngerecht übersetzen Kenntnis von unregelmäßigen Verben: esse, posse, velle, nolle, ire ... Pronomina benennen und ihre Form bestimmen (Personalpronomen (auch reflexiv) (Possessivpronomen, is, ea, id, hic & ille)</p>	<p>Methoden des Einsatzes der Vokabelkartei Satzgliedzug (FV mit D + E)</p>
	Textarbeit und römische Kultur	<p>Vorerschließung eines Textes: Unter Anleitung Informationen aus dem Text (z.B. Ort, Zeit, Handlungsträger) zusammenstellen Satzerschließungsmethoden unter Anleitung anwenden: Satzglieder, Konnektoren, ergänzende Angaben ... neue grammatikalische Phänomene im Kontext erkennen Wege von einer Texterschließung zu einer guten deutschen Übersetzung kennen Rekapitulation des Inhalts eines Textes in eigenen Worten Reflexion über die Inhalte von Texten, Vergleich mit der eigenen Lebenswelt Zunehmend Erkenntnisse in Mythologie und Geschichte gewinnen Römische Kulturleistungen: Theater, Thermen, Straßen, das Forum als Ort politischer Betätigung</p>	<p>Satzglieder unterstreichen: Prädikat rot, Subjekt blau, Objekt grün, Adverbiale gelb FV Deutsch: Sagen FV Geschichte eventuell Referate Exkursion nach Heimersheim oder Augusta Raurica, Grenzach ...</p>

		Topographie des antiken Rom in Grundzügen beschreiben können das römische Reich und seine Provinzen	
--	--	--	--

Klasse 5

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Natürliche Zahlen	<p>Natürliche Zahlen im Zahlbereich bis zu einer Billion, Zahlenstrahl, Zehnersystem, Zehnerpotenzen, Römische Zahlzeichen, weitere Stellenwertsysteme, einfache Potenzen, Quadratzahlen von 1 bis Grundrechenarten, Fachbegriffe für alle Rechenarten, Rechenoperationen und -operanden (auch für Zahlterme). Rechengesetze, Rechenvorteile nutzen, Kopfrechnen, schriftl. Rechenverfahren mit Probe (ein Faktor maximal 3-stellig, Divisor maximal 2-stellig), Terme mit und ohne Klammern, Runden, Überschlagsrechnung, Rückwärtsrechnen mit Unbekannten</p> <p>Auch mehrstellige Faktoren und Divisoren, Denksportaufgaben, Problem des Monats u.a., Kommutativ-, Assoziativ- und Distributivgesetz, Ausmultiplizieren, Ausklammern</p>	FV Latein
2	Größen, Messen	<p>Messung und Schätzung von Längen, Massen, Zeitspannen, Flächeninhalte und Volumina, Berechnung von Größen, Anwendungen, Vorsilben milli, centi, dezi, kilo und Mega, Diagramme, Urlisten, Strichlisten, Häufigkeitstabellen, Balken-, Säulen-, Streifendiagramm, Maßstab, maßstäbliche Darstellung</p> <p>Datenerhebung im schulischen Umfeld und Veranschaulichung</p>	
3	Geometrische Grunderfahrungen	<p>Punkt, Gerade, Strecke, Orthogonalität, Parallelität, Achsen- und Punktspiegelung, achsen- und punktsymmetrische Figuren, Kreise und Vierecke (Eigenschaften von Quadrat, Rechteck, Raute, Drachenviereck, Parallelogramm, Trapez), Koordinatensystem</p> <p>Geometrie in Kunst und Natur</p>	
4	Flächen und Körper	<p>Umfang von Vielecken, Flächeninhalt eines Rechtecks und Rechteckfiguren, Quader- und Würfelnetze, Schrägbilder, Volumen und Oberflächeninhalt von Quadern und zusammengesetzten Körpern, Identifikation von Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel</p>	

5	Teiler und Vielfache	Teiler und Vielfache, Primzahlen, Primfaktorzerlegung, Teilbarkeitsregeln für 2, 3, 5, 6, 9 und 10 ggT und kgV, weitere Teilbarkeitsregeln z.B. für 4, 8, 11 und 12	
6	Ganze Zahlen	Anordnung, Zahlenstrahl, Betrag, Rechnen mit ganzen Zahlen, Anwendungen	

Klasse 6

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Bruchzahlen	Rationale Zahlen, Brüche, Erweitern und Kürzen, Darstellung und Dichte rationaler Zahlen auf der Zahlengeraden, Anordnung, Rechnen mit Brüchen, Rechengesetze, Rechenvorteile Denksportaufgaben, Problem des Monats u.a., Vertiefung der Bruchrechnung	
2	Dezimalzahlen	Rechnen mit abbrechenden und periodischen Dezimalzahlen, Runden, Überschlagsrechnung, Anteile auch in Prozent, Umwandlung der Bruchschreibweise in Dezimalschreibweise und umgekehrt, Rechnen mit rationalen Zahlen, Rechenvorteile, einfache Terme Terme mit Variablen, Gleichungen (ohne Äquivalenzumformung), Vertiefung des Rechnens mit rationalen Zahlen	
3	Daten interpretieren	absolute und relative Häufigkeit (auch in Prozent), Häufigkeitstabelle, Statistische Kenngrößen (arithmetischer Mittelwert, Maximum, Minimum), Interpretation von Tabellen und Diagrammen	Computereinsatz
4	Geometrie	Winkel, Winkelweiten, Klassifikation von Dreiecken, Abstände, Kreis, Kreisteile, Kreisdiagramme, Kreisumfang, Kreisflächeninhalt, Flächeninhalte von Parallelogramm, Dreieck, Trapez Drehsymmetrische Figuren, π als Beispiel für eine irrationale Zahl	

5	Dreisatzrechnung	Einfache proportionale und antiproportionale Zusammenhänge, Darstellungsform Dreisatz	
---	------------------	--	--

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Singen	Volkslieder, Bewegungslieder, Kanons, Sprechstücke	mit Stimmbildung in der Gruppe und individuell, relative Solmisation nach Schnitzer
2	Elementare Rhythmuserziehung	Notenwerte Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, Punktierung, Taktarten 2/4, 3/4, 4/4	einfache Rhythmusdiktate; Rhythmussprache nach Gordon
3	Notenschrift	- noch ohne absolute Notennamen - Notenschrift mit Hilfe von Silben in Gesang „übersetzen“, - einfache Melodiediktate in Silbenschrift übertragen	
4	Intervalle	Grobbestimmung	
5	Tonleitern	Dur und Moll	singen und hören
6	Instrumentenkunde	ohne systematische Vollständigkeit; Spielweise der Orffinstrumente	Klassenvorspiel/Schüler stellen ihre Instrumente vor
7	Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten	ausgehend von Musikstücken das Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen, vergleichen und einordnen	
8	Musik erfinden	Musik erfinden und präsentieren, Text/Bild/Szene verklanglichen	

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Singen	Volkslieder, Bewegungslieder, Kanons, Sprechstücke, Popsongs Hinführung zur Mehrstimmigkeit	relative Solmisation nach Schnitzer; mit Stimmbildung in der Gruppe und individuell
2	Ausbau der Rhythmuserziehung	Triole und Synkope; weitere Taktarten (3/8, 6/8)	Rhythmussprache nach Gordon
3	Notenschrift	Tonbereich g bis c'''; Stammtöne, Versetzungszeichen; Einführung der absoluten Notennamen im Violinschlüssel	einfache Melodiediktate
4	Tonleitern	Dur, Moll, Pentatonik; Tonleitern in Noten- und Silbenschrift	
5	Intervalle	Feinbestimmung, Konsonanz und Dissonanz	
6	Dreiklänge	Dur und Moll, Umkehrungen	
7	Formenlehre	Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Motiv, ABA-Form, Rondo, Strophe, Refrain	
8	Instrumentale Musikpraxis	Verbindung mit Singerfahrung und Solmisation; Keyboards und Glockenspiele als Klasseninstrumente einführen	
9	Musik und Bewegung	Stimme und Körper (Stimmbildung)	
10	Hören und Beschreiben von Musik	- Ausdruck und Wirkung - musikalische Merkmale erkennen (Auftakt, Klangfarbe, Dynamik, Tempo, Form, Artikulation, Tongeschlecht) - Instrumentation	
11	Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten	ausgehend von Musikstücken das Lebens- und Arbeitsumfeld von Komponisten und Musikern nennen, vergleichen und einordnen	

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Laufen, Springen, Werfen	Schnell und rhythmisch laufen, springen in die Weite und Höhe, weit und zielgenau werfen	Teilnahme am Stadtlauf, Zeitschätzläufe, Gruppenläufe, eine Teamleistung erbringen
2	Bewegen an Geräten	Bewegungserfahrungen an Geräten und Gerätekombinationen sammeln, etwas wagen, helfen und sichern einüben Erproben einfacher akrobatischer Elemente, eine Gruppenkür entwickeln	Binnendifferenzierung durch Gruppenkür
3	Tanzen, Gestalten, Darstellen	Gymnastische Grundformen, Rhythmusschulung, gemeinsame Absprachen akzeptieren und einhalten	
4	Bewegen im Wasser	Wahrnehmungs- und Koordinationsschulung im Medium Wasser (gleiten, schweben, Wassergefühl entwickeln), zwei Schwimmlagen in Grobform, eine weitere Schwimmlage erlernen, ausdauernd schwimmen	Binnendifferenzierung durch Leistungsgruppen, Schwimm-AG
5	Spielen	Vielseitiges Spielen schulen (Regeln einhalten, Fairplay), wir lernen erfolgreich spielen, Spiele selbst gestalten	Spiele in der Natur, Spieleturnier, Unterstufenturnier, Urberg
6	Fitness entwickeln	Ausdauerndes Laufen und Schwimmen, An- und Entspannung, Selbsteinschätzung der eigenen Leistung, den Körper wahrnehmen	Fitnessstag, spielerisches, entdeckendes Lernen und Üben
7	Miteinander/gegeneinander Kämpfen	Verantwortungsbewusst kämpfen, Zweikampfsituation lösen, Regeln vereinbaren und einhalten	

Klasse

UE	Thema	Inhaltliche Kompetenzen	Hinweise
1	Laufen, Springen, Werfen	Einen Wettkampf „Laufen, Springe, Werfen“ entwickeln und durchführen Variabel Laufen, Springen, Werfen (bspw. Hindernislauf, Hoch-Weitsprung, Schleuderball)	Zeitschätzläufe, Gruppenläufe, Vorbereitung Sportfest
2	Bewegen an Geräten	Normgebundene Turnfertigkeiten an verschiedenen Geräten ausführen	Vorbereitung und Teilnahme JtfO
3	Tanzen Gestalten Darstellen	Rope skipping	
4	Bewegen im Wasser	Erweiterung der koordinativen Fähigkeiten: Wassergefühl weiterentwickeln, tauchen, springen Zwei Schwimmlagen in verbesserter Grobform, schnell schwimmen, Schwerpunkt Schwimmen: eine weitere Schwimmlage, Erhöhung der Distanzen, Rhythmisierung der Atmung	Binnendifferenzierung durch Leistungsgruppen
5	Spielen	Rückschlagspiele: Vom Miteinander zum Gegeneinander-Spielen, wir erfinden Spiele Unihockey	
6	Fitness entwickeln	Einführung: Fitnesszirkel, Vertiefung: ausdauernd laufen und schwimmen	Teilnahme Laufveranstaltung, Swim and Run, Stadtlauf, Afrika-Sponsorenlauf
7	Fahren Rollen Gleiten	Schlittschuh, Rodeln, Ski alpin	Wintersporttag